





116. Baselstrasse 54, das hintere Wohnhaus vom rückwärtigen Garten aus gesehen (vor 1954).

gen Bereich verbreiterte. Hier kann das zweite Wohnhaus der Parzelle lokalisiert werden, das in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet wurde, während sich unter dem Dach des schmalen, langgestreckten Flügels Scheune, Stall und Trotte befanden. 1865 wurde der hintere Teil der Zufahrt überbaut und damit die Lücke zum vorderen Wohnhaus geschlossen. Die neue Situation ist im Katasterplan von 1870 sichtbar.

Als Folge der von der Strasse aus gesehen etwas verborgenen Lage ist die Liegenschaft fotografisch schlecht dokumentiert. Eine Fotografie vor dem Abbruch im Jahr 1954 (Abb. 115) zeigt am Ende der Zufahrt zwischen den beiden Gebäuden der Baselstrasse 52 neben einem schmalen Wirtschaftsgebäude die gemauerte Giebelfassade des hinteren Wohnhauses, das auf dem Katasterplan von 1870 noch kleiner beziehungsweise in Holzbauweise erscheint. Zudem war die Überdeckung des hinteren Teils der Zufahrt, die dieser Plan zeigt, zum Zeitpunkt der Fotografie nicht mehr vorhanden. Der mächtige Strebepfeiler rechts am vorderen Wohnhaus, dessen Grundriss bereits im Katasterplan von 1870 fassbar ist, wurde möglicherweise im Zuge der Unterkellerung von 1865 errichtet.

Eine weitere Fotografie (Abb. 116) dokumentiert das hintere Wohnhaus vom Garten aus gesehen: Es handelte sich um ein zweigeschossiges Gebäude mit der Traufseite gegen die Durchfahrt und zwei Fensterachsen zu dieser Seite hin. An die Giebelwand gegen den Garten schloss ein eingeschossiger Anbau an, dessen Flachdach als Terrasse diente.

## Eigentümer und Bewohner

- 1674?–1720? Niklaus Rynacher-Müri (1645–1720), Mitglied des Gerichts
- 1720?–1734 Niklaus Rynacher-Eger-Eger-Göttin (1680–1734), Sohn von Niklaus Rynacher-Müri
- 1734–1757 Ursula Rynacher-Göttin (1692–1766), Witwe von Niklaus Rynacher-Eger-Eger-Göttin
- 1757–1799? Johann Jakob Rynacher-Basler (1721–1799), Geschworener, Sohn von Niklaus Rynacher-Eger-Eger-Göttin; Kauf für 700 Pfd.
- 1774? Niklaus Sieglin-Rynacher (1746–1819), Schwiegersohn von Johann Jakob Rynacher-Basler, [Mieter]
- 1799?–1824 Johann Jakob Rynacher-Eger (1754–1830), Mitglied des Gerichts, Sohn von Johann Jakob Rynacher-Basler
- 1824–1829 Johann Jakob Sieglin-Eger (1774–1841), Sohn von Niklaus Sieglin-Rynacher; Kauf für 800 Fr.
- 1829–1875 Samuel Stücklin-Sieglin (1803–1874), Wagner, Schwiegersohn von Johann Jakob Sieglin-Eger; Kauf für 600 Fr.
- 1829–1841 Johann Jakob Sieglin-Eger (1774–1841), [Teil-Nutzniessung]
- 1837? Verena Stücklin (\* 1803; erwähnt bis 1867) mit ihren Kindern, [Mieterin]
- 1847? Johann Friedrich Wenk-Wenk-Seiler (\* 1813; erwähnt bis 1853), Lehrer, [Mieter]
- 1849–1850? Jakob Fischer-Rosskopf (1811–1855), von Kleinhüningen BS, Wagner, [Mieter]
- 1850? Johann Jakob Schmid-Stücklin-Meyer (1824–1888), Bannwart, Totengräber, [Mieter]
- 1860? Simon Meyerhofer-Rieger (1828–1893), [Mieter]
- 1875–1905 Gottlieb Prack-Schütz (1829–1916), Tagelöhner; Kauf für 1500 Fr.
- 1878–1879? Samuel Löliger (1844–1904), Schreiner, [Mieter]
- 1880? Simon Stücklin-Müri (1826–1897), Spitalgehilfe, [Mieter]
- 1905–1954 Robert Scheurer-Stäber (1869–1937), von Efringen (Baden), ab 1914 von Riehen, Schneider; danach die Erben
- 1954 Domenico Bruno Giuseppe Cantoni-Löliger (1914–2000), von Gattatico (Italien), Mechaniker; vereinigt mit Baselstrasse 52

FA